Klappensex - Scatforum - ca. Ende 2000 - Story von beat
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - September 2020

Eigentlich bin ich nicht der Typ der auf öffentliche Klos geht. Aber heute musste ich wirklich ganz dringend pissen. Ich war wie jeden Morgen gerade auf dem Weg zum Büro. Irgendwie hatte ich heute Morgen nicht die Zeit gehabt noch Zuhause auf Toilette zu gehen. Ich hatte also nicht geschissen und alles war noch im Darm drin. Da war es mir auch nicht bewußt, wie voll ich bin. – Ich hatte nur schnell meinen Anzug etc. angezogen, weil ich noch den Zug in die Stadt erreichen mußte. Wie ich jetzt am Bahnhof ausstieg, wurde mir klar, dass ich erstmal pissen muß. - Also ging ich die paar Stufen hinunter in die letzte öffentliche Klappe in der Stadt und trat in das beinahe dunkle des Raumes. Links die Reihe Urinträge, rechts drei Scheißhaus-kabinen alle mit offener Tür. Ich sah mich auch nicht weiter um, stellte mich nur vor den erst besten Trog und begann meine Hose aufzuknöpfen. Es war 9 Uhr morgens und ich hatte noch keine Zeit gefunden mich richtig aus zu pissen. Meine Blase war also zum Bersten voll und ich merkte schon, wie ich in die Hose rein faßte, dass meine gerade am Morgen angezogene Unterhose etwas feucht geworden war.

Endlich hatte ich meinen Schwanz aus der Hose gefischt und wollte gerade abpissen. Da hörte ich hinter mir das Klicken eines Feuerzeuges, jemand zündete eine Zigarette an. Ich hatte angenommen das ich alleine im Scheißhaus war. So früh am Morgen wo doch alle zur Arbeit sind. Ich drehte mich um und sah da einen geilen Kerl stehen. Es erstaunte mich, dass ich in dieser peinlichen Situation überhaupt einen Blick dafür hatte. - Er hatte kurze Haare und einen Dreitagebart. Er trug eine alte, recht enganliegende Jeans und ein zerrissenes T-Shirt. Eher ein Outfit, wie man die Kerle gerne in der Szene sieht... - Stumm stand er da und spielte an seinem Schwanz, der aus der Hose raus stand. Der Schwanz war ca. 20 cm lang und sehr dick. Er erwiderte meinen Blick sehr arrogant. Die ganze Zeit fummelte er an seinem geilen Schwanz herum und begann zu wichsen. Plötzlich hörte er auf und schälte noch seine Eier aus der Hose. Sie waren groß und behaart. Während er seinen Schwanz losließ, begann geiler Schleim abzutropfen. Fasziniert betrachtete ich das Bild. Der Schleimfaden wurde immer länger und dünner. Der Kerl hatte endlich seine Eier heraus und wichste weiter seinen tropfenden Schwanz. Ich hatte fast vergessen, dass ich dringend pissen musste, und schickte mich an, das jetzt zu tun. Da gab er mir ein Zeichen näherzukommen. Ganz automatisch tat ich es, trat näher an ihn ran, da sagte er “los, piss auf meinen Schwanz.” Nun war ich wirklich überrascht, ich hatte sowas noch nie gemacht, hatte aber schon gehört das es Leute gäbe die auf sowas stehen. Ich zögerte aber noch, weil ich jetzt nicht auf geile Dinge eingestellt war. “Komm schon piss endlich”, drängte er. Also sagte ich “das kannst du haben” und schon begann ich loszuschiffen. Er packte meinen Schwanz und lenkte den Pissstrahl auf seinen Prügel, der nun noch steifer wurde. Seine Jeans wurde ganz nass und große Flecken bildeten sich auf den Hosenbeinen. Das die Jeans schon vorher ganz feucht und siffig war, das konnte man in dem Licht hier nicht erkennen. Er muß sie selber die ganze Nacht davor schon voll gepißt haben, oder sie sich vollpissen gelassen haben. Plötzlich kniete er sich hin und begann den Strahl direkt in sein Maul zu lenken. Ich war irgendwie geil, und fand Gefallen an dieser Sauerei. Schließlich endete meine Pissquelle und ohne das ich es wirklich gewollt hatte, wuchs mein Schwanz.

Auch wenn es früh am Morgen war, tat der Mann nun das, was man sonst höchstens abends auf der Szeneklappe in einem Fetischclub erlebt. Der Typ stopfte sich meinen Schwanz in die Schnauze und begann ihn zu lecken und zu blasen. Ich wurde zunehmend geiler und begann leise aufzustöhnen. Wie mein Pisser ganz steif auf meiner Hose stand, hörte er damit auf. Schade, dachte ich, er hätte mich jetzt ruhig bis zum Abgang blasen können. Meinen Saft hätte

ich ihm gerne gegeben. Als der Kerl sich aufrichtete, packte er mich am Genick und zwang mich auf den Boden. “Da leck”, sagte er. Aus seinem Schwanz floss immer noch der Fickschleim. Seine Pranken drückten mich unbarmherzig gegen seinen Schritt. Sein Schwanz berührte meine Nase, er roch nach Schwanzkäse und Pisse. So heftig habe ich sowas noch nie bei einem anderen Kerl gerochen. Sein Schwanz rieb er in meinem Gesicht herum, das zusehends klebriger wurde. “Leck du Drecksau.” Ich gehorchte ganz automatisch, ohne darüber nachzudenken, wo ich hier war. Meine Lippen umspannten seinen Nillenkopf, er schmeckte nach Pisse. Der Typ zog die Vorhaut zum ersten Mal ganz zurück, seine Eichel war dick mit Nillenkäse bedeckt und es roch mehr als heftig. “ablecken”, befahl er “sauberlecken.” Seine Hand hatte meine Haare gepackt und drängte mich zu seinem stinkenden Schwanz. Für den Bruchteil einer Sekunde kam mir der Ekel hoch. So einen Siffschwanz hätte ich zu anderen Zeiten niemals in den Mund genommen. Dennoch, ich begann zu lecken und zu saugen. Die Situation war so bizarr, dass ich sie gar nicht richtig erfasste. Eines war aber klar, all das törnte mich total an. Mein Schwanz stand saugeil aus meinem Anzug. Ich bewegte meinen Kopf vor und zurück, und versuchte den Prügel soweit wie möglich zu schlucken. Als ich ihn tief im Rachen hatte, begann die Sau zu pissen. Dabei hielt er mich so an den Ohren fest, dass ich gar nicht anders konnte als zu schlucken. Pisse ran aus meinem Maul und tropfte direkt auf meinen guten Anzug. Der Dreckschwanz wurde aus meinem Maul gerissen und die Pisse schoss direkt auf meinen Anzug.

Wie er sich ausgepißt hatte, drehte er sich schließlich herum und ließ seine Hose bis zu den Knien herunter. Sofort wurde mir klar, warum das alles so streng roch. Ein Lichtstrahl von der Deckenlampe leuchte in seine Jeans. Die Jeans war nicht nur alt und eventuell von Pisse feucht, sie war mehr als gewöhnlich dreckig. Die blaue Farbe war einer gelblichen, braunen Farbe gewichen. Wie ich wieder in Augenhöhe blickte, bekam ich auch seine Unterhose zu sehen. Diese Unterhose war nicht nur einmal vollgepißt worden. Der Stoff über seinem Schwanz war so vergilbt, dass man meinen konnte, die Unterhose war schon immer gelb gewesen. - Wie er sich nun umdrehte, sah ich gleich, wie es darin aussah. Die Unterhose hatte nicht nur braune Kackstreifen am Arsch, sie war unbeabsichtigt oder vorsätzlich vollgekackt worden. Sein behaarter Arsch schwenkte dicht vor meinem Gesicht hin und her. Er stank nach Scheiße. Ohne Aufforderung begann ich über seine Unterhose zu lecken. Doch das reichte dem Kerl nicht. Er zog seine Unterhose beiseite und jetzt erst waren die vollen Ausmaße seines dreckigen Arsches zusehen. Zwischen den haarigen Arschbacken hingen mehr als nur ein paar alte Kackkrümmel. Es schien so, als wenn der Typ seit Tagen mit vollgekackter Hose rumläuft. - Warum ich das nun tat, weiß ich nicht mehr, ich denke nicht mehr bewußt über mein Handeln nach. Ich drücke meine Zunge in die verkackte Spalte und will sie auslecken. Gerade als ich sein geiles Kackloch lecken wollte, begann die Sau zu furzen, es stank so geil, dass ich mich geradezu auf seinen Arsch stürzte. Ich verbarg mein ganzes Gesicht zwischen seinen Arschbacken. Er roch nach Mann. Ich leckte die behaarte Spalte und widmete mich dem dreckigen Kackloch. Tief fuhr meine Zunge in seinen Scheißkanal. Ich schmeckte die Kacke. Es war mir egal, ich machte weiter und kaute alles ab, was hier war. Ein zweiter nasser Furz wehte mir ins Maul...

Die ganze Zeit hat der Kerl nichts gesagt. Ihm muß längst klar sein, dass ich von seinem Siff wie ein Magnet angezogen wurde und ich nur noch wie in Trance handle. Das was nun geschieht, das hätte ich sonst niemals so mitgemacht. Gerade wie ich seine dreckige Arschspalte auslutsche, dehnte sich plötzlich das Loch und die Spitze einer Scheißwurst wurde sichtbar. Mir ist nicht bewusst, was da auf mich zukommt. Ich saugte daran wie an einem Schwanz, und die Wurst wurde immer größer und länger. Bald war mein Maul voll mit seiner stinkenden Scheiße. Die Kackwurst hörte nicht auf, ich konnte nicht mehr schlucken. Also musste ich abbeißen, ich

kaute an dem Klumpen Scheiße herum, die restliche Wurst brach ab und fiel auf den Steinboden, zwischen meine Beine. Der Kerl hat sich ausgekackt und es erreicht, dass ich seine Kacke im Mund habe. Blitzschnell drehte der Kerl sich wieder herum, hob mich hoch und küsste mich auf meinen verschissenen Mund. Tief drang seine Zunge in mein scheiße gefülltes Maul. Wir schoben die Wurst zwischen unseren Mäulern hin und her, leckten und kauten drauf rum, ließen sie langsam über unsere Gesichter sabbern. Immer hin und her reichten wir die Kacke, die mit Speichel vermischt immer weicher und breiiger wurde, wir waren Schweine und rülpsten und stöhnten. Als die geile Scheißwurst in unseren Mägen verschwunden war, knieten wir uns beide auf den Boden und leckten und mampften an dem Stück Kacke, das noch auf dem Boden lag. Sie lag in einer Pfütze aus Pisse, die sich wahrscheinlich lange dort angesammelt hatte. Unsere Gesichter waren ganz braun verschmiert. Röchelnd geiferten wir uns an...

Jetzt geschah etwas völlig Überraschendes. Ich konnte mich nicht mehr beherrschen. Ich drückte nun auch eine Scheißwurst aus meinem Arschloch. Doch da ich mich nicht ausgezogen hatte, ging alles in meine Unterhose, bzw. in die gute Anzugshose. Laute furzende Geräusche begleiteten den Schiss, und in meiner Arschspalte wurde es warm. Nach wenigen Augenblicken hatte ich einige Pfund Kacke in meine Hose reingedrückt. Meine Hose beulte von dem Haufen Kacke. Der Kerl hat es bemerkt, dass ich mich eingekackt habe und wartete auch so lange bis alles in der Hose drin ist. Er hat es schließlich öfters so gemacht und wußte, wie geil es sich anfühlt, sich in die Hose zu kacken. Jetzt kniete er sich hinter mich, zog langsam die Hose runter, damit auch das meiste an Kacke in der Hose drin bleibt und leckte an meinem verschissenen Loch. Er schien jetzt auch die Kacke aufzufressen. Dann schob er seinen harten Schwanz in mein gleitfähig gemachtes Arschloch. “Herrlich geil, du Drecksau, du Scheißer, du Dreckskerl” hörte ich ihn hinter mir stöhnen. “Nimm es du Sau” konnte ich nur murmeln. Dann zog er seinen Schwanz wieder aus meinem Arschloch heraus und drehte sich um, gierig stürzte ich mich auf seinen beschissenen Schwanz, um ihn abzulecken. Mit seiner Hand wühlte der Typ in meinem Darm herum und holte noch mehr Kacke raus und beschmierte mein Gesicht.

Plötzlich traf uns ein Strahl heiser Pisse. Ohne das wir es bemerkt hatten war jemand ins Scheißhaus gekommen. Wie lange der Macker da schon stand und uns bei unserer wilden Sauerei zugesehen hatte, wussten wir nicht. Jedenfalls hatte unsere Scheißerei ihn so angemacht, dass er uns jetzt einfach bepisste. Er richtete seinen Strahl auf mein Arschloch. Die braune Brühe lief an meinen Oberschenkeln herunter. Auch mein Kumpel bekam einen Teil der Pisse mitten ins Gesicht. - Es stellte sich heraus, dass der dritte Mann vom Putzservice war, der immer mittags die Klappe sauber macht. Er hatte Gummistiefel an und eine Latzhose unter der er nichts mehr trug. Das er sich manchmal selber hier einen saugeilen Spaß gönnte, das konnten ich nicht wissen. Eigentlich hatte er sich auch mit diesem anderen Macker verabredet. Sie wußten, das hier immer wieder geile Kerle herkommen. Die meisten nur zum abwichsen, aber es gab da auch welche, die es saumäßig wollen... - Ich merkte jetzt nur, das seine Latzhose im Schritt nicht nur ausgeblichen ist, sondern auch mehr als deutlich nach Pisse roch. So als wenn er regelmäßig da rein schifft. - Doch nun zog er sie dennoch runter. Wir beide knieten uns vor ihm hin, er drehte uns seinen Prachtarsch entgegen, und wir leckten ihn abwechselnd das Loch. Sein Arschloch war auch nicht gerade frisch gewaschen und jetzt öffnete es sich, und langsam schob sich eine lange braune Kackwurst heraus. Wir wühlten unsere Zungen in der schmierigen Masse und küssten uns wieder mit der Scheiße. Ich hielt es nicht mehr aus, und griff mir ein Stück Scheiße, das auf dem Boden gefallen war und rieb meinen Schwanz damit ein, um mit der braunen Masse zu wichsen. Der Putzer legte sich auf den Boden in die Scheiß-Piss-Brühe. Er wälzte sich regelrecht in der Brühe auf dem Boden. Dabei ließ er einen gewaltigen Strahl Pisse laufen. Wie ich das sah, schoss ich eine Ladung heißen Spermas im hohen Bogen mitten in sein

Gesicht. Der erste Typ beugte sich über den Putzer und leckte ihm die Soße vom Gesicht. Dabei wichste er und spritzte auch seinen Männersaft aus seinem beschissenen Schwanz. Und unter Gebrüll begann auch der Putzer seine Ladung Sperma abzuladen.

Danach lagen wir noch einige Sekunden auf dem Boden. Der erste Typ zog sich seine siffigen Klamotten wieder an und verließ die Klappe mit dem Kommentar "Morgen bin ich wieder hier..." Der Putzer stand auch auf und zog sich wieder an. Dabei meinte er "Bevor ich hier gleich alles sauber mache, werde ich erstmal richtig abdrücken. Und das sicher nicht einfach so ins Klo, sondern während ich sauber mache, kacke ich in die Latzhose rein, damit ich es später noch mal zum abwichsen nutzen kann..." Damit ging er in eine der Kabinen. Nahm einen Wischlappen, blieb dort stehen und säuberte die Schüssel... - Noch bevor ich ihm zusehen konnte, wie er sich nun in die Hose kackt, hörte ich erneut Schritte auf der Treppe. - Erst jetzt dämmerte mir, dass ich wohl so beschissen nicht ins Büro gehen konnte. Mein guter Anzug war total dreckig und roch so heftig nach Pisse, Wichse und Scheiße, dass ich damit unmöglich ins Büro kann. Also richtete ich notdürftig alles und ging zum Bahnsteig zurück und fuhr Heim. Das mich die anderen Fahrgäste Nase rümpfend ansahen, das war mir egal. Und ihr könnt euch sicher denken, dass ich am nächsten Tag wieder hierher zu dieser Klappe kam. – Was dann lief, das ist eine andere Geschichte.